

- **Welche Handlungsansätze braucht es für die Umsetzung von Demenzsensibilität im Krankenhaus?**

Marita Schmidt

Pflegewissenschaftlerin des Irmgard-Bosch-Bildungszentrums (IBBZ) am RBK

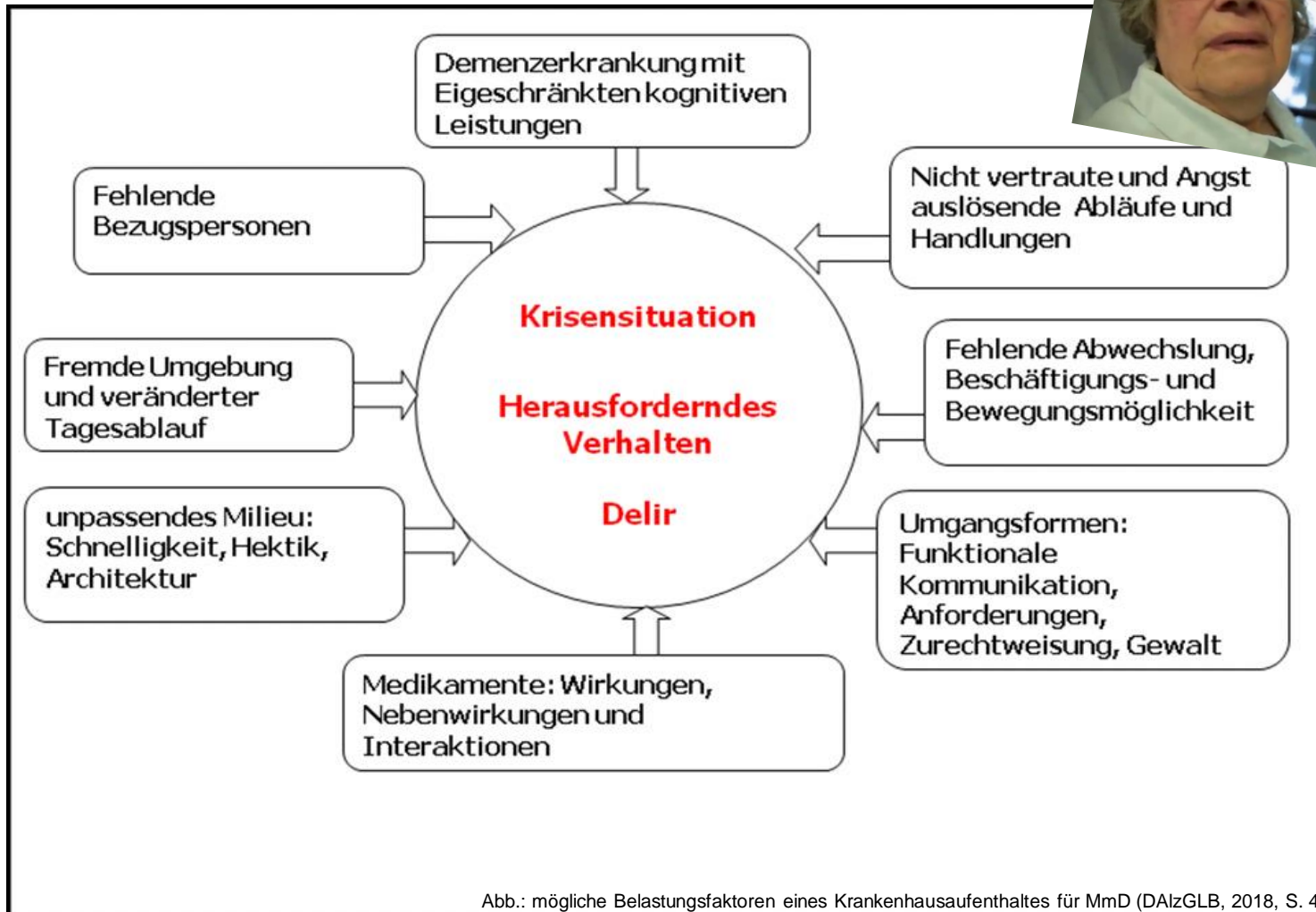
M.A. Versorgung von Menschen mit Demenz

M.A. Sozialmanagement

BSc Nursing

Theoretische Grundlagen und Handlungsansätze

Der Mensch mit Demenz im Krankenhaus...



Pat. fühlt sich...

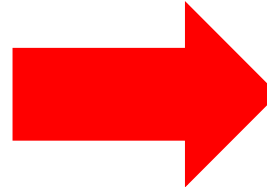
- ängstlich
- unsicher
- dissoziativ
- verloren
- ratlos
- traurig
- überfordert
- verzweifelt
- ...

Abb.: mögliche Belastungsfaktoren eines Krankenhausaufenthaltes für MmD (DAIzGLB, 2018, S. 4)

Theoretische Grundlagen und Handlungsansätze

~~Im KH Anpassung an...~~

- ~~unbekannte Umgebung~~
- ~~unbekannte Abläufe~~
(z.B. Soll-Vorgaben von Schlafen, Essen, Aktivierung...)
- ~~Geschwindigkeit~~
- ~~fremde und ständig wechselnde Personen~~
- ~~Ungewohnte Geräusche/ Lärm / Unruhe~~
- ~~Verweigerung von Eigeninitiative (...Autonomie)~~
- ~~andere Sprache...~~



Zur
Vermeidung von Komplikationen
 (z.B. **Delir**) und zur
Förderung des Wohlbefindens

**Bedarf es einer
 Anpassung der Maßnahmen
 an die individuellen**

- **Bedürfnisse**
- **und Bedarfe**

des Menschen mit vorbestehendem
 Kognitionsdefizit (z.B. Demenz).



Um entsprechende **Maßnahmen anpassen** zu können, Bedarf es folgender Kernkompetenzen des Personals:

- **Fachkompetenz**
- **Kommunikationskompetenz**
- **Soziale Kompetenz**

sowie einer entsprechenden

- **Umgebungsgestaltung**



Theoretische Grundlagen und Handlungsansätze

Theoretische Grundlage



Fachkompetenz

- **Schulung**
 - zum Krankheitsbild Demenz/ Delir
 - zu Screening-/ Assessment-instrumenten
 - zu präventiven Maßnahmen zur Vermeidung von Komplikationen
 - zur Umgebungsgestaltung...
 - ...

Handlungsansatz



- **Ausbildung von Expert*innen**
- Schulungsangebote für **alle Berufsgruppen** einer Klinik
- **Begleitung vor Ort durch Expert*innen...**
- **Durchführung von Fallbesprechungen** durch Expert*innen
- **Beratung** für Angehörige z.B. zum Umgang mit herausforderndem Verhalten...Rooming In...

Theoretische Grundlagen und Handlungsansätze

Theoretische Grundlagen



Kommunikationskompetenz

- **Schulung**
 - zur Sicherstellung einer patientenzentrierten Sprache (sowie Gestik und Mimik....) in der Interaktion mit Menschen mit Demenz

Handlungsansatz



- **Begleitung in der Interaktion durch Expert*innen** („Bedside-Teaching“)
- **Reflektierende Analyse der Situation durch Expert*in mit handelnder Person** (z.B. Fallbesprechung)

Theoretische Grundlagen und Handlungsansätze

Theoretische Grundlagen



Soziale Kompetenz

- als Kernelement einer **positiven Grundhaltung** gegenüber Menschen mit Demenz



- **Schulung** um Fähigkeit zu vermitteln, **Gefühle/ Emotionen** des Menschen mit Demenz wahrzunehmen und den dahinterliegenden subjektiven Antrieb zu erkennen

Handlungsansatz



- **Empathie und Wertschätzung durch Expert*in vorleben**
(z.B. verstehen, dass Pat. „Bedürfnisorientiert“ handelt... aus subjektiver Sicht des Pat. macht sein Verhalten „Sinn“ (→ KEINE Absicht!))
- **„assistierte Selbstbestimmung“ gewährleisten:** Expert*in unterstützt vor Ort beim Blick auf die Fähigkeiten des Pat.
- **Reflektierende Analyse** der Situation durch Expert*in mit handelnder Person

Theoretische Grundlagen und Handlungsansätze

Theoretische Grundlagen



Umgebungsgestaltung

(strukturelle Anpassungen)

- **Interventionen zur Orientierung**
- **Beleuchtungssituation**
- **Akustiksituation**
- **tagesstrukturierende Maßnahmen**
(Aktivierung)

Handlungsansatz



- **Begehungen vor Ort zur Umgebungsanpassung** (Flure, Räume, Beleuchtung, Geräuschanpassungen, Orientierung...)
- **Einrichten einer (zentralen) Räumlichkeit für Aktivierungsangebote**
- **Einstellung von Betreuungskräften** (qualifiziert nach §53c, SGB XI)
- **Gewinnung von Ehrenamtlichen**

Fazit:

Sowohl zur **Vermeidung von Komplikationen** (z.B. Delir) und **Förderung des Wohlbefindens** von Menschen mit Demenz im Krankenhaus

als auch

zur **Sicherstellung der Nachhaltigkeit** bei der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen im Sinne einer patientenzentrierten Versorgung sind sowohl **geschultes (Fach-)Personal** und eine **Expert*innen-Begleitung „vor Ort“** sowie eine **Umgebungsanpassung** essentiell.

Dabei ist eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen maßgeblich von der Unterstützung der Krankenhausleitung abhängig!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Demenz-sensibel

ist auch immer

Mensch-sensibel.



Quelle: <https://de.123rf.com/photo>